

**DIE AUSBILDUNG DES VERHÜTUNGSEXPERTEN-TEAMS AN DER HEBEL REALSCHULE IN KARLSRUHE WURDE ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN - DIE ZWEITE AUSBILDUNGSRUNDE IM LANDKREIS KARLSRUHE STARTETE SOEBEN. VIER NEUE TEAMS AN DEN REALSCHULEN BAD MINGOLSHEIM, UBSTADT-WEIHER, BRUCHSAL UND UNTERGROMBACH HABEN MIT IHRER AUSBILDUNG ZU VERHÜTUNGSEXPERTEN BEGONNEN.**

**DAS FACHMEDIUM DES JAHRES 2012 „FUNDRAISER – DAS BRANCHENMAGAZIN FÜR SPENDENMARKETING, STIFTUNGEN UND SPONSORING“ BERICHTET IN SEINEM AKTUELLEN MAGAZIN (01/2013) ÜBER DAS NULL-BUDGET-FUNDRAISING DER VERHÜTUNGSEXPERTEN.**

„Die Nachfrage steigt von Ausbildung zu Ausbildung“, teilt die Projektleiterin Angelika Staudt erfreut mit. „Immer mehr Schülerinnen und Schüler sprechen mich direkt auf die Ausbildung zum Verhütungsexperten an und fragen nach neuen Terminen“. „Wenn Schüler von sich aus dieses, doch oft noch mit Tabus und Scham behaftete Thema ansprechen und ihr Interesse an der Ausbildung mit Nachdruck formulieren, dann ist das ein deutliches Zeichen für den dringlichen Bedarf und die Notwendigkeit der Ausbildung - auch und gerade in dieser augenscheinlich so aufgeklärten Generation“, erklärt die langjährige Projektleiterin. „Wir freuen uns, dass wir mit der zweiten Ausbildungsrunde an den vier Realschulen im Landkreis Karlsruhe der Nachfrage entsprechen können“, fügt Staudt hinzu. In dem aktuell aufgelegten Fachmagazin „Fundraiser – Das Branchenmagazin für Spendenmarketing, Stiftungen und Sponsoring“ berichtet die Fundraiserin Sabine Volkert über den ungewöhnlichen Weg des Null-Budget-Fundraisings, den die Verhütungsexperten von Beginn an mutig beschreiten. Ein kleine Erfolgsgeschichte, die auf den Theorien des Kleinen-Welt-Phänomens und des Jeder-kennt-jeden-Gesetzes basiert.

## **Kurzinformation zur Ausbildung:**

Wir bilden Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe sieben zu Peer-Educatoren - auch Multiplikatoren genannt - aus. Inhalt der Ausbildung ist das Wissen um die Verhütung von HIV/Aids, sexuell übertragbaren Krankheiten (STI) und ungewollter Schwangerschaft im Teenialter. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt deutlich, dass es den Jugendlichen um ein Vielfaches leichter fällt mit Gleichaltrigen über Sex und Verhütung zu sprechen. Dies ist die Grundlage des Peer-Educating. **Warum?** Weil die Zahl der Ansteckungen mit dem HI-Virus und sexuell übertragbaren Krankheiten (STI) gerade bei jungen Menschen zunimmt und die sexuelle Aufklärung, trotz allgegenwärtigem medialem Sex, erschreckend nachlässig behandelt wird, was zu gravierenden Fehl- und Falschinformationen bei Teenagern führt. **Wie?** Hat sich eine Schule entschlossen am Peer-Educator-Projekt teilzunehmen, werden Verhütungsteams gebildet. Diese Teams durchlaufen eine umfassende Ausbildung, die neben der inhaltlichen Wissensvermittlung, das Erlernen von Präsentations- und Gesprächstechniken enthält und durch Vorträge von Medizinerinnen und HIV-Betroffenen ergänzt wird. Nach der Ausbildung beginnen die Verhütungsteams mit ihrem Auftrag: der Multiplikation von Wissen über die Verhütung von sexuell übertragbaren Krankheiten. Sie fungieren als erste Ansprechpartner für ihre Mitschüler, organisieren Workshops und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. **Wirkung?** Das Peer-Educator-Projekt hat seit seiner Einführung in der Metropolregion Rhein-Neckar und im Landkreis Karlsruhe über 30.000 Jugendliche erreicht. 30.000 Jugendliche, die durch das erlernte und erarbeitete Wissen Verantwortung für sich, ihre Partner und so für die Gesellschaft aktiv übernehmen. [www.die-verhuetungsexperten.org](http://www.die-verhuetungsexperten.org)